

Projekt Muttersprache, Teilprojekt Leseförderung

Dr. Ruth Erat, Pädagogische Arbeitsstelle des Erziehungsdepartements d.Kt. St. Gallen,
Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach

Die Tatsache unseres Wissens um den funktionalen Analphabetismus und um die Veränderung der Kulturtechnik "Lesen" innerhalb unserer Medienwelt verlangen Konsequenzen im Bereich der Volksschule. Zwar sind die Voraussetzungen für einen breit abgestützten, motivierenden Leseunterricht gut. Zwar wird Lesen innerhalb der Schule gelobt und empfohlen. Und doch ist die Zeit, in der Lesen durch Lesen gelernt werden darf, zumeist die Zeit im Elternhaus, in einer Umgebung, die nicht mehr für eine bürgerliche Lesekindheit garantiert. Ich- und Weltfindung, Teilnahme an der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Welt sind dann gefährdet, wenn die Schule ihre veränderte Funktion in diesem Bereich nicht wahrnimmt, wenn Lesezeit, Lesegemeinschaft, Leseangebot nicht Raum haben im Unterricht.

Das Projekt "Mutterprache" stellt Dokumentationen und Material für Volksschule und Seminarien, für die Lehrerfortbildung und die Weiterbildung der Bezirksschulräte zusammen. Sie baut eine Bibliothek und eine Sammlung von Projektmöglichkeiten auf. Aufgrund von Umfragen erarbeitet sie Massnahmen und Hilfen. Sie stellt Beratungszeit zur Verfügung und schafft in Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren, Bibliothekaren, Buchhändlern und Institutionen, die in diesem Bereich tätig sind, die Voraussetzungen für eine Schulzeit, in der eine anhaltende Lesemotivation aufgebaut werden kann. Zielpublikum des Teilprojekts Leseförderung sind Lehrkräfte aller Volksschulstufen, Seminarlehrerinnen und -Lehrer, Behördemitglieder, Eltern, Erzieher, Bibliotheksangestellte und Buchhändler.

Im November 1991 fand im Rahmen des Teilprojekts Lesen die Deutschdidaktiktagung "Lesekultur – auch in der Schule" statt. Schwerpunkte im Jahr 1992 sind:

- 1. Ein Angebot an Referaten und Beratungsgesprächen**, die zeigen und erleben lassen, was Lesen tatsächlich ist, was Lesen fördert, wie Lesen zusammenhängt mit dem sozialen Umfeld, der Arbeitswelt, der Freizeit- und Medienwelt und dem Bild vom lesenden Menschen.
- 2. Eine Umfrage zum Bereich Schulbibliotheken** im Rahmen der Analyse des Ist-Standes, in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Kommission für Schulbibliotheken. Damit soll eine Grundlage für mögliche Massnahmen in diesem Bereich erarbeitet werden.
- 3. Sondernummern der Stufenblätter als Beilage zu den neu geschaffenen Bücherkisten der Pädagogischen Arbeitsstelle.** Damit erhalten Lehrerinnen und Lehrer neben Grundsatzinformationen vor allem konkrete Projektmöglichkeiten für den Unterricht; Anregungen für die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehern; Informationen über stufengemässe Bücher; Einblicke in Erfahrungen im Umgang mit Büchern; Hinweise für Leseecken-Gestaltungen, Beschaffung von Klassenlektüren usw.
- 4. Förderung von regionalen Lesezirkeln:** In den einzelnen Regionen werden stufenübergreifende Arbeitstagungen durchgeführt und Lesezirkelgruppen mit einem Zusatzangebot begleitet. Aus der Erkenntnis heraus, dass lesende Erwachsene das Lesen fördern, werden Lesezirkelmodelle und Pilotprojekte vorgestellt und Orte geschaffen, an denen das Gespräch unter Leserinnen und Lesern gepflegt wird; wo die reiche Palette der Kinder- und Jugendliteratur zum Erlebnis werden kann; wo Lehrerinnen und Lehrer konkrete Projekte für Schulklassen, Partnerklassen usw. gemeinsam entwerfen, vorbereiten und reflektieren können; wo der Kontakt mit Autorinnen und Autoren stattfindet.